

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	0
Vorarbeiten und generelle Informationen	1
Basiswissen	2
Docker	2.1
docker-compose	2.2
Beispiel-GDI	3



Orchestrierung einer GDI über Docker

Herzlich Willkommen beim **Orchestrierung einer GDI über Docker** Workshop auf der FOSSGIS 2020 in Freiburg.

Dieser Workshop wurde für die Verwendung auf der [OSGeo-Live 13.0 DVD](#) entwickelt und soll Ihnen einen ersten Einblick in docker als Orchestrierungstool einer Geodateninfrastruktur (GDI) geben.

Der Workshop kann [hier als PDF-Version](#) heruntergeladen werden.

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie die Schritte der [Vorarbeiten und generelle Informationen](#)-Seite ausgeführt haben, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Der Workshop ist aus einer Reihe von Modulen zusammengestellt. In jedem Modul werden Sie eine Reihe von Aufgaben lösen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Jedes Modul baut Ihre Wissensbasis iterativ auf.

Die folgenden Module werden in diesem Workshop behandelt:

- [Vorarbeiten und generelle Informationen](#) Grundlegende Informationen zur Workshop-Umgebung (OSGeoLive, Pfade, URLs, Credentials).
- [Grundlagen Docker](#) Grundlagenwissen zu Docker.
- [Grundlagen docker-compose](#) Grundlagenwissen zu docker-compose.
- [Beispiel-GDI](#) Praktischer Aufbau einer exemplarischen GDI mit Docker und docker-compose.

Autoren

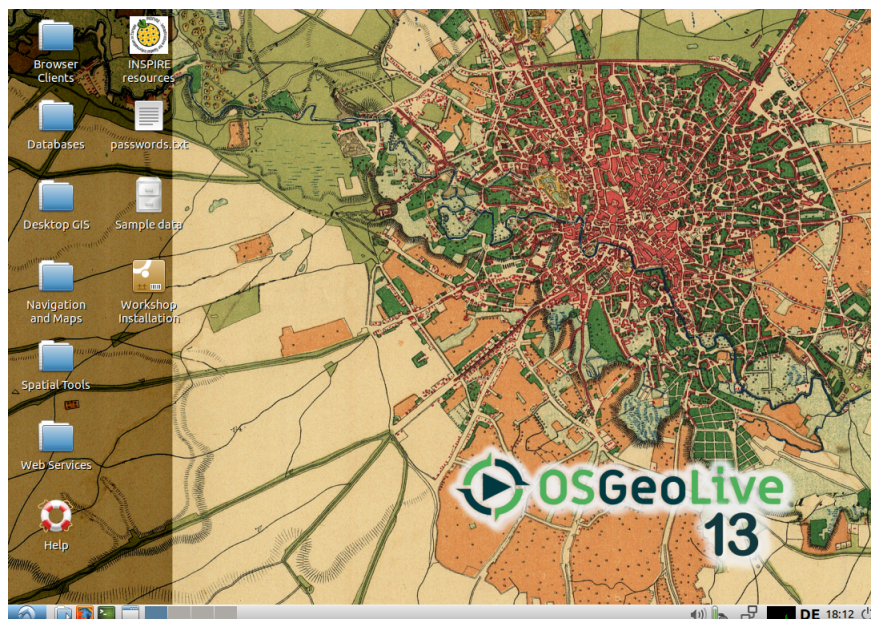
- Jan Suleiman (suleiman@terrestris.de)
- Daniel Koch (koch@terrestris.de)

(Die Autoren sind alphabetisch nach ihrem Nachnamen sortiert.)

Vorarbeiten und generelle Informationen

Bevor wir mit dem Workshop starten können, führen Sie bitte die folgenden Schritte aus:

- Rechner mit OSGeoLive-Medium hochfahren
- Sprache auswählen (Deutsch für korrekte Tastaturbelegung)
- *Lubuntu ohne Installation ausprobieren* auswählen
- Benutzer: user; Passwort: user (wird vermutlich nicht benötigt)



Die Startansicht der OSGeo Live 13.0 auf Ihrem Rechner.

Installation docker/docker-compose

Bitte überprüfen Sie, ob `docker` und `docker-compose` korrekt installiert sind, indem Sie das Terminal öffnen und die Eingabe von

```
docker
```

die folgende Ausgabe (Auszug) erzeugt:

```
Usage:  docker [OPTIONS] COMMAND

A self-sufficient runtime for containers

(...)
```

Prüfen Sie ebenfalls, ob die Eingabe von `docker-compose` die folgende Ausgabe (Auszug) erzeugt:

```
Define and run multi-container applications with Docker.  
  
(...)
```

Schlägt einer der obigen Befehle fehl, führen Sie bitte die folgenden Befehle aus:

```
apt update  
apt install docker.io docker-compose  
usermod -aG docker $USER  
newgrp docker
```

Im [folgenden Abschnitt](#) werden wir mit Docker-Basiswissen fortfahren.

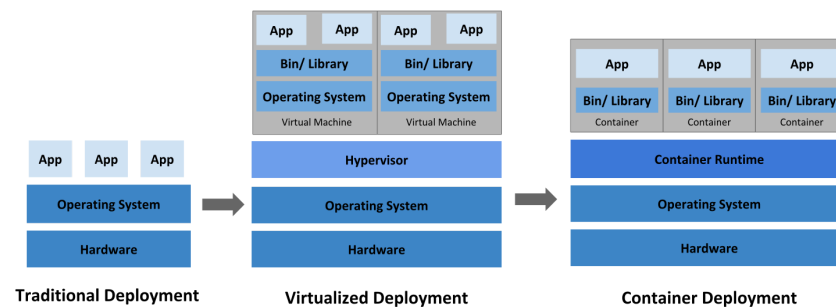
Docker

docker-compose

Docker

Docker/Containerisierung vs. Virtualisierung

- Virtuelle Maschinen (VM):
 - Isolation von Hardware
 - Jede VM hat ihren eigenen Kernel
 - Großer Overhead (OS, Treiber, ...)
- Containerisierung:
 - Isolation von Software
 - Mehrere Container teilen sich den Kernel und andere Ressourcen des Host-Systems
 - Leichtgewichtiger als VMs



(<https://kubernetes.io/docs/concepts/overview/what-is-kubernetes/>)

Übersicht Docker

- Docker ist Freie Software (<https://github.com/docker/docker-ce>)
- Geschrieben in Go
- Isolierung von Software durch Containervirtualisierung
- Einfache und schnelle Bereitstellung von Anwendungen unabhängig vom Host-System
- Unterstützt Modularität (Microservices)
- Versionskontrolle/Rollbacks

Zentrale Docker Begriffe

- **Dockerfile**
 - Textdatei mit Schritt-für-Schritt "Bauanleitung" für Docker-Images
- **Image**
 - Endprodukt des Bauens eines Dockerfiles, "Speicherabbild"
- **Container**
 - Konkret (laufende) Instanz eines Images
- **Registry**

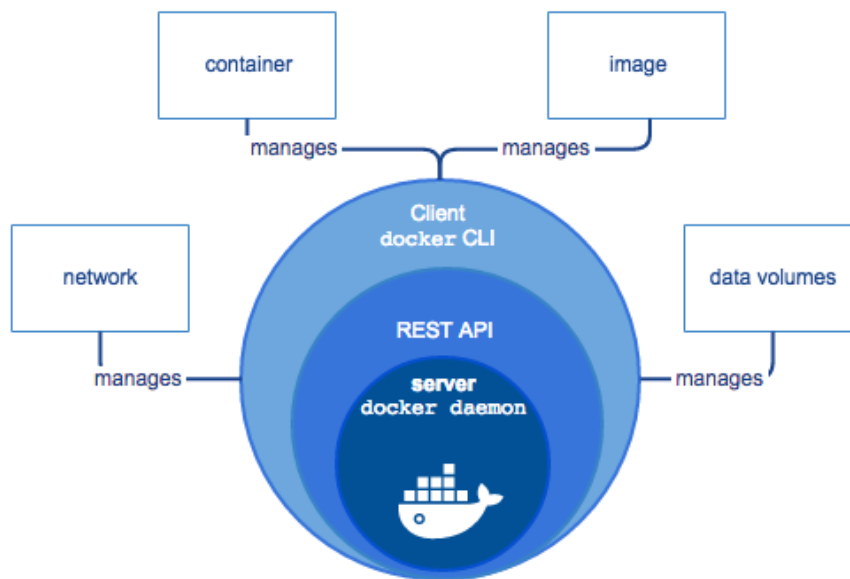
- Privates oder öffentliches Repository für Images, etwa <https://hub.docker.com/>

Zentrale Docker Befehle

Häufige Docker Befehle für die Kommandozeile:

- `docker help`
 - `docker help [command]`, z.B. `docker help build`
- `docker build`
 - zur Erzeugung eines Images aus einem Dockerfile
- `docker run`
 - zum Starten eines Containers auf Basis eines Images
- `docker log`
 - zum Einsehen der Logs eines laufenden Containers
- `docker stop`
 - zum Stoppen eines laufenden Containers
- `docker ps`
 - listet alle aktuell laufenden Container
- `docker exec`
 - ermöglicht die Ausführung von Befehlen in einem Container
- `docker images`
 - listet alle lokalen Images
- `docker pull`
 - lädt ein Image aus einer Registry
- `docker push`
 - lädt ein lokales Image in eine Registry

Architektur Docker Engine



(<https://jaxenter.de/einfuehrung-docker-tutorial-container-61528>)

Aufgaben:

- Öffnen Sie ein Terminalfenster und führen Sie folgenden Befehl aus:

```
docker run hello-world
```

- Versuchen Sie die einzelnen Schritte der Ausgabe dieses Befehls zu erläutern.

Dockerfile

Das Dockerfile beschreibt durch die Auflistung von Befehlen der Form [BEFEHL] [parameter] den Aufbau des Images, das aus ihm erzeugt wird.

Die wichtigsten Befehle in Dockerfiles:

- **FROM**
 - der erste Befehl und bestimmt das "Vater"-Image, das als Startpunkt dient
 - Beispiel: `FROM ubuntu:18.04`
- **RUN**
 - führt den übergebenen Parameter aus
 - es können nur Befehle ausgeführt werden, die im Image möglich sind und somit vom Vater-Image abhängen
 - Beispiel: `RUN sudo apt-get install -y apache2`
- **COPY (bzw. ADD)**
 - kopiert lokale Dateien vom Host-System in das Image
 - Beispiel: `COPY local_image.jpg /opt/image.jpg`
- **WORKDIR**

- wechselt im Image in das übergebene Verzeichnis
- Beispiel: `WORKDIR /opt`
- **CMD (bzw. ENTRYPOINT)**
 - definiert den Standardbefehl, der später vom Container ausgeführt wird. Diesen Befehl kann es nur einmal pro Dockerfile geben (oder der letzte "gewinnt").
 - Beispiel: `CMD echo "Hello world"` oder `CMD myScript.sh`
- **EXPOSE**
 - dient der Dokumentation des Prozessports
 - Beispiel: `EXPOSE 8080`

Hinweis: RUN, COPY und ADD erzeugen immer einen neuen, eindeutigen "Layer". Das resultierende Image ist letztlich die (geordnete) Sammlung von zahlreichen Layern.

Beispiel

Dockerfile

```
FROM busybox

RUN echo "Hello World" > /fossgis.txt

RUN cat /fossgis.txt

CMD ["cat", "/fossgis.txt"]
```

Image bauen

```
docker build -t fossgis:1.0.0 .
```

Image starten

```
docker run --name fossgis-test fossgis:1.0.0
```

Aufgaben:

- Fügen Sie die obigen Inhalte der Beispiel-Dockerfile in eine neue Datei namens `Dockerfile` in einem beliebigen Verzeichnis ein, bauen Sie das Image und starten den Container.
- Welche Ausgabe erhalten Sie jeweils?

Best practices

- Reihenfolge der Befehle beachten, sie wirkt sich auf das Caching der Layer aus:

```
FROM debain

-COPY . /app

RUN apt-get update
RUN apt-get -y install openjdk-8-jdk ssh vim

+COPY . /app

CMD ["java", "-jar", "/app/target/app.jar"]
```

- Quellen möglichst explizit kopieren:

```
FROM debain

RUN apt-get update
RUN apt-get -y install openjdk-8-jdk ssh vim

-COPY . /app
+COPY target/app.jar /app

-CMD ["java", "-jar", "/app/target/app.jar"]
+CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

- `RUN` Befehle nach Möglichkeit bündeln:

```
FROM debain

-RUN apt-get update
-RUN apt-get -y install openjdk-8-jdk ssh vim
+RUN apt-get update && \
+ apt-get -y install \
+ openjdk-8-jdk \
+ ssh \
+ vim

COPY target/app.jar /app

CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

- Keine unnötigen Abhängigkeiten installieren:

```
FROM debain

-RUN apt-get update && \
- apt-get -y install \
- openjdk-8-jdk \
- ssh \
- vim
+RUN apt-get update && \
+ apt-get -y install --no-install-recommends \
+ openjdk-8-jdk

COPY target/app.jar /app

CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

- Paketmanager-Cache löschen:

```
FROM debain

-RUN apt-get update && \
- apt-get -y install --no-install-recommends \
- openjdk-8-jdk
+RUN apt-get update && \
+ apt-get -y install --no-install-recommends \
+ openjdk-8-jdk && \
+ rm -rf /var/lib/apt/lists/*

COPY target/app.jar /app

CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

- Nach Möglichkeit offizielle Images benutzen:

```
-FROM debain

-RUN apt-get update && \
- apt-get -y install --no-install-recommends \
- openjdk-8-jdk && \
- rm -rf /var/lib/apt/lists/*

+FROM openjdk

COPY target/app.jar /app

CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

- Möglichst spezifische Tags nutzen:

```
-FROM openjdk
+FROM openjdk:8

COPY target/app.jar /app

CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

- Möglichst kleine Basisimages nutzen, die kompatibel sind:

REPOSITORY	TAG	SIZE
openjdk	8	624MB
openjdk	8-jre	443MB
openjdk	8-jre-slim	443MB
openjdk	8-jre-alpine	443MB

- Multi-Stage Builds verwenden:

```
FROM maven:3.6-jdk-8-alpine AS builder

WORKDIR /app

COPY pom.xml .

RUN mvn -e -B dependency:resolve

COPY src ./src

RUN mvn -e -B package

-CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]

+FROM openjdk:8-jre-alpine

+COPY --from=builder /app/target/app.jar /

+CMD ["java", "-jar", "/app/app.jar"]
```

(<https://www.docker.com/blog/intro-guide-to-dockerfile-best-practices/>)

docker-compose

`docker-compose` bietet die Möglichkeit, verschiedene Dienste (Container) in einer YAML-Datei zu definieren (`docker-compose.yml`). Dies bietet den Vorteil, mehrere Container auf eine übersichtliche Art und Weise konfigurieren und orchestrieren zu können.

Die Dokumentation zu `docker-compose` findet sich auf <https://docs.docker.com/compose/>.

`docker-compose` wird üblicherweise genutzt um Entwicklungsumgebungen aufzusetzen, automatisiertes Testen zu ermöglichen oder eben auch um GDIs mit geringem Aufwand zusammenzustellen. Ein großer Vorteil von `docker-compose` ist das gleichzeitige starten mehrerer Container mit nur einem Befehl. Zusätzlich können wir auch Abhängigkeiten zwischen den verschiedenen Containern definieren. Dazu später mehr.

In einer `docker-compose.yml` können sowohl lokale Dockerfiles, als auch veröffentlichte Images direkt eingebunden werden.

Dies sieht beispielsweise folgendermaßen aus:

TODO Beispiel vorher lokal erzeugtes Dockerfile und fertiges image erstellen

```
version: '3',
services:
  geoserver:
    build:
      context: geoserver
```

Wichtige Konfigurations Parameter

- **image** Image, auf Basis dessen der Container gestartet werden soll
- **ports** Ports, die von außerhalb der Container zugreifbar sein sollen. Syntax: `hostMachinePort:containerPort` (z.B. `8080:80` stellt Port 80 des Containers auf Port 8080 der Host Maschine frei)
- **environment** Umgebungsvariablen die dem Container mitgegeben werden sollen (bspw. Nutzernamen und Passwort)
- **volumes** Pfade, die von der Host Maschine in den Container eingehangen werden sollen

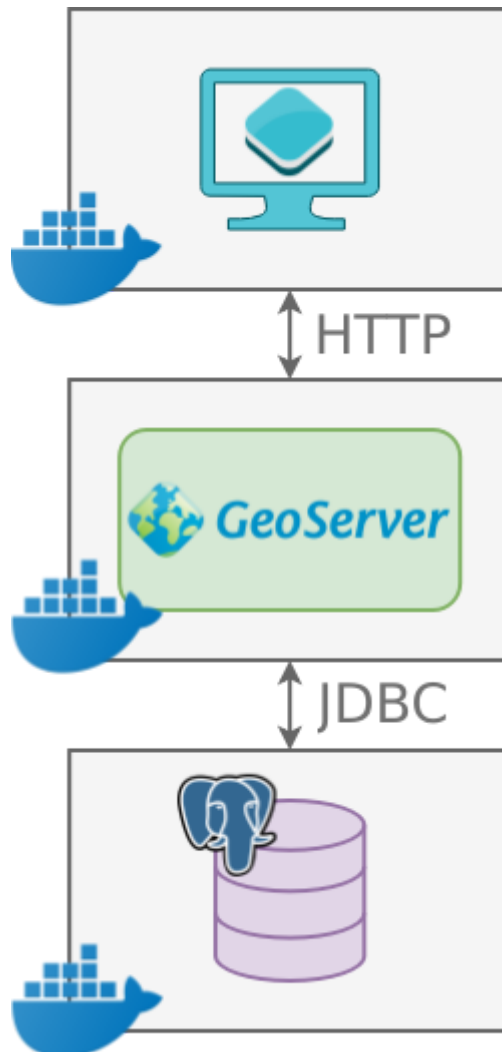
Wichtige Befehle

- `docker-compose help`
 - `docker-compose help [command]` , z.B. `docker-compose help build`
- `docker-compose build` zur Erzeugung der Services, die in der Datei `docker-compose.yaml` definiert sind
- `docker-compose up` zum Starten der Services/Container
 - Mit dem Parameter `-f` lassen sich auch Dateien angeben, die nicht `docker-compose.yaml` heißen (z.B. unterschiedliche Konfiguration für verschiedene Umgebungen)
- `docker-compose down` zum Stoppen der Services/Container
- `docker-compose logs [service...]` zum Einsehen der Logs eines (oder mehrerer) Services/Container
- `docker-compose restart [service...]` zum Neustarten eines (oder mehrerer) Services/Container

Beispiel-GDI

In diesem Kapitel werden wir eine exemplarische GDI bestehend aus den folgenden Komponenten aufbauen:

- PostGIS Datenbank zur Persistierung der Geodaten.
- GeoServer zur Veröffentlichung der Geodaten über OGC-Dienste.
- OpenLayers Applikation zur Anzeige der Geodaten über den Browser.



Zielarchitektur der GDI

Aufgaben

PostGIS-Service

- Legen Sie eine neue Datei namens `docker-compose.yml` in einem beliebigen Verzeichnis an.
- Fügen Sie dieser Datei einen neuen Service `fossgis-postgis` basierend auf dem `mdillon/postgis` [Image](#) in Version `11-alpine` hinzu.
 - Achten Sie beim Anlegen des Services auf das korrekte Weiterleiten des internen Ports (5432) auf den Host (5433) und legen Sie einen User mit den Zugangsdaten `fossgis:fossgis` an.
 - Mounten Sie das Datenverzeichnis der Datenbank (`/var/lib/postgresql/data`) auf das Hostsystem.
- Starten Sie den Service (über `docker-compose`) und verbinden Sie sich z.B. über `pgAdmin` mit dem Datenbank-Server und der Datenbank `fossgis`.
- Importieren Sie die Stadtgebiete Freiburgs (siehe `stadtteile.sql` aus [Materialien](#)) in die Datenbank.

GeoServer-Service

- Erweitern Sie die `docker-compose.yml` durch den Service `fossgis-geoserver` und nutzen Sie dabei das `terrestris/geoserver:2.15.2` [Image](#).
 - Achten Sie auch hier auf das korrekte Mappen des internen Ports (8080) auf den Host (8080).
 - Mounten Sie das Datenverzeichnis des GeoServers (`/opt/geoserver_data`) auf das Hostsystem.
 - Bestimmen Sie zusätzlich die Startreihenfolge der Services mittels `depends_on`:
 1. `fossgis-postgis`
 2. `fossgis-geoserver`
- Stoppen Sie, falls noch nicht geschehen den bisherigen Service und starten Sie das compose Netzwerk neu.
- Öffnen Sie den GeoServer über die Adresse <http://localhost:8080/geoserver> im Browser. Nutzen Sie als Anmeldedaten `admin:geoserver`.
- Legen Sie einen neuen Arbeitsbereich `FOSSGIS` an.
- Legen Sie einen neuen Datenspeicher `POSTGIS` an. Wählen Sie dabei die Verbindungsparameter des `fossgis-postgis` Services an.
- Legen Sie anschließend eine neuen Layer `STADTTEILE` auf Basis des Datenspeichers `POSTGIS` an.
- Optional: Nutzen Sie den Stil `stadtteile.sld` der [Materialien](#) und weisen Sie diesen dem Layer zu.

nginx-Service (OpenLayers Anwendung)

- Erstellen Sie auf Ebene der `docker-compose.yml` ein neues Verzeichnis `fossgis-nginx` und dort eine neue Datei `Dockerfile`.
- Legen Sie das `client`-Verzeichnis sowie die `default.conf` der [Materialien](#) neben der `Dockerfile` ab.
- Öffnen Sie die `Dockerfile` und:
 - Wählen Sie als Basisimage die aktuelle Version des offiziellen `nginx` [Images](#) aus.
 - Kopieren Sie die Konfigurationsdatei `nginx.conf` in das Image und wählen Sie als Zielpfad `/etc/nginx/conf.d/default.conf`.

- Kopieren Sie den Inhalt des entpackten Client-Archivs `client` in das Image und wählen Sie als Zielpfad `/etc/nginx/html` .
 - Geben Sie den Port (80) des nginx-Prozesses in der `Dockerfile` an.
- Fügen Sie der `docker-compose.yml` einen neuen Service `fossGIS-nginx` hinzu.
 - Veröffentlichen Sie den Port 80 und wählen Sie als Build-Context die zuvor erstellte `Dockerfile` .
- Starten Sie anschließend alle Services neu und öffnen Sie <http://localhost> im Browser.

Bonus

- Verbinden Sie sich über das Terminal mit dem laufenden nginx-Container und ändern Sie den Wert des `<title>` Elements der `index.html` auf einen Wert Ihrer Wahl. Laden Sie anschließend die Applikation im Browser neu.
- Was passiert, wenn der Service neu gestartet wird? Was passiert, wenn der Container neu gebaut wird?